

Das türkische Flottenbauprogramm.

Konstantinopel. Die Blätter melden, daß das Marine-Programm nach langen Studien nunmehr fertiggestellt worden sei. Die Flotte werde den französischen Vorbildern in der Normandie acht oder zehn Torpedobootszerstörer in Auftrag geben, die größer und schneller seien als der neuere jetzige Beschäftigung der türkischen Flotte. Bei den Kreuzern werde die drei Unterboote beibehalten. Die Bauzeit solle 18 Monate nicht überschreiten. Der Betrag soll weder auf das laufende Budget genommen, noch von den Anleihen gedeckt, sondern durch Sammlungen des Flotten-Komitees aufgebracht werden.

Der Bergarbeiteraufstand in Colorado.

Denver (Colorado). Der Kampf zwischen den Ausständigen und den Minenwägern in Walsenburg ist beendet. Gestern abend haben 650 Ausständige die Waffen geschickt.

Stahlfurt. Heute früh starb im Alter von 85 Jahren der Bergwerksbesitzer und Konsul a. D. Rudolph Steuagel, der seit 1886 bis vor wenigen Jahren den Wahlkreis Salzbüchsenleben im preussischen Abgeordnetenhaus vertrat. Er gehörte der freikonservativen Partei an.

Durango. Nikk Wilhelm begab sich heute mit Gefolge nach Kavaia.

Quebec (Kanada). Der Dampfer „Montfort“, der mit 155 Fahrgästen auf Grund geraten war, ist unbeschädigt wieder flott geworden.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 30. April.

Se. Majestät der Königin wohnte heute früh Kommandeübungen beim Schützenregiment Nr. 108 auf dem Garnison-Übungsplatz bei und begab sich hierauf nach Reichsbank.

Der Kronprinz beim Fest des Roten Kreuzes in Leipzig. Dem Fest des Roten Kreuzes in Leipzig am 9. und 10. Mai wird bekanntlich als Protektor Kronprinz Georg beimohnen. Am Sonntagabend abends 7 Uhr wird der Kronprinz sich zur Festvorstellung im Jenischtheater begeben und nach Schluß desselben einige Kabarets besuchen, die zum Festen des Roten Kreuzes von den Damen des Komitees arrangiert werden. Am Sonntag wird er mittags von Mitgliedern der freiwilligen Vereinigungen vom Roten Kreuz auf dem Friedrichsplatz und nachmittags dem Volkstümlichen Fest im Zoologischen Garten beimohnen. Am Sonntagmorgen wird dem „Haus der Frau“ auf der Burg ein Besuch abgeleistet werden, wo Tee mit Gesangsveranstaltungen stattfinden. Abends gegen 7 Uhr erfolgt die Rückfahrt nach Dresden.

Der lässliche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Thüringer Höfen, Wirkl. Geh. Rat v. Leipzig, traf heute vormittags in Altenburg ein, um dem Herzog sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Der König hat den Vorstand des Amtsgerichts Döbeln Geh. Justizrat Herrmann auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, den Oberlandesgerichtsrat Dr. Weise in Dresden zum Vortragenden Räte im Justizministerium mit dem Titel und Range eines Geheimen Justizrates, den Landgerichtsrat Dr. Wilhelm Paul Otto in Dresden zum Räte bei dem Oberlandesgericht und den Vorsitzenden der Regel in Leipzig zum Amtsdirektor beim Amtsgericht Leipzig ernannt, sowie dem Amtsgerichtsrat Dr. Pöschmann in Leipzig den Titel und Rang eines Oberamtsrichters, dem Regierungsrat v. Bilucki bei der Kreisbauverwaltung Leipzig Titel und Rang als Regierungsrat verliehen, den Finanzassessor bei der Verwaltung der indirekten Abgaben Dr. Aelch zum Finanzassistenten und die Regierungsassessoren König bei der Amtshauptmannschaft Auerbach und Dr. Neumann bei der Amtshauptmannschaft Bautzen zu Regierungsassistenten ernannt und genehmigt, daß die Ober-Postsekretäre, Rechnungsräte Rehlhorn, Reinhold und Solle in Leipzig den preussischen Noten-Adlerorden 4. Klasse, die Postsekretäre Doppel in Leipzig, Pöhl in Litau und Schneider in Aofden den preussischen Kronenorden 4. Klasse, sowie die Ober-Postschaffner Gustav Hecker in Dresden und Franz Gutzler in Leipzig das preussische Allgemeine Ehrenzeichen im Silber und der im Königreich Sachsen staatsangehörige Postrat Dr. Schmidt in Eidenburg (Sachsen) den preussischen Noten-Adlerorden 1. Klasse anliegen.

Die Mitglieder der Ersten Ständekammer veranlaßten gestern in den Verhandlungen des „Hotel Bellevue“ ein Diner zu Ehren des Präsidenten Dr. Excellenz Herrn Oberbürgermeisters Dr. Graf Wilhelm v. Ostädt. Es nahmen daran teil: Se. Königl. Hoheit Prinz Johann v. Schwarz, der Fürst von Schönburg-Waldenburg, Graf und Herr v. Schönburg-Glauchau, Vizepräsident Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Sekretar Oberbürgermeister Dr. Kocubier, Wirkl. Geh. Rat Dr. Baentia, Wirkl. Geh. Rat Dr. Mehnert, Wirkl. Geh. Rat Dr. Böh, Wirkl. Geh. Rat v. Schönberg, Oberbürgermeister Reil, Kammerherr Zahner v. Zahr-Ehrenberg, Oberhofprediger Vizepräsident D. Theilbus, Domdechant Präsident a. E. v. Kirchbach, Kammerherr Dr. Zahner v. Zahr-Dahlen, Kammerherr Dr. v. Frege-Weitzen, Geh. Kommerzienrat Baentia-Jittau.

Eigenartige Ueberlieferungsreste.

Von Ph. Stauff.

Woher mag wohl unter Wilderrätseln kommen? Es ist bei Zeichnungen und Schriftzeichen beliebt; denn der Zeichner und die Schriftsteller proben gerne ihren Witz, wenn sie vom Ergebnis Rechenhaft ablesen dürfen und das doch nicht brauchen. Mancher meint vielleicht, das Rebus-Lösen sei eine ganz neuartige Volksbelustigung. Aber dem ist nicht so; das Wilderrätsel ist eine uralte Sache, wenigstens in seinen Bestandteilen. Denn es ist schon in der ältesten Hieroglyphik der Welt. Als von einer wirklichen Schrift noch keine Rede war, da fragte man schon die Umrisse gewisser Gegenstände in Stein oder in Wachs oder in die Holz oder in die Rinde eines Baumes. So haben wir ganz einfache Darstellungen der eigenartigen altägyptischen Musikinstrumente, der Ähren, an nordwestlichen Stellen, die vom Beginn der Bronzezeit stammen, also schon 4000 Jahre alt sind. Und ebensolche Darstellungen von alten Wikingerschiffen wurden schon in der frühen Steinzeit angebracht; die waren sogar insofern sehr genau, als sie die Zahl der Ruderer anzeigten, während sonst die Form zuweilen eher an Schiffsrüfen erinnern mochte.

Und noch weiter zurück weist die Kultur der sogenannten „Höhlenmaler“, des Magdalenien in Südfrankreich. Auch da wurden schon Gegenstände und Lebewesen abgebildet; das geht vielleicht 10000 Jahre vor unsere Zeitrechnung oder noch weiter hinunter in das Werden der Welt und der Menschheit. Und die Hieroglyphik der Dinge erhielt sich natürlich so lange, nämlich bis die steinernen Runenschriften kamen, die einen einheitslichen Ausdruck haben und jedenfalls mit der letzten Rasse, der arktischen, gekommen sind, die das Arierium in allen seinen Verzweigungen umschließen. Aber selbst noch in das Kommen der Schrift hinein registrierten die Dinge.

In der Schrift wurde offenbar innerlich der vorzeitlichen Gesehensweise gewonnen, die wir mit einem Sammelnamen als die Priesterhaft bezeichnen können; etwas allgemeines Zugänglichliches war sie im Altertum nie, und war es auch in vorchristlicher Zeit auf

Dankkapitaler Stalo, Superintendent D. Cordes und andere Mitglieder.

Das dem Landtage. Die Erste Kammer erledigte heute zunächst das Staatskapital Landesbanknoten, wobei Graf Brühl-Renard die große Bedeutung der Disarmierungsarbeiten lebhaft betonte, und die Härte bei Eintreibung der Vermögensgegenstände aus dem Mittelstande ablehnte. Ministerialdirektor Helm gab hierzu verschiedene Erläuterungen, um den Standpunkt der Regierung zu rechtfertigen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung kam es anlässlich der Beratung des Justizgesetzes zu einer großen Rede Sr. Exz. Geheimrat Dr. Böh, der jede Klassenjustiz bekämpfte, für eine bessere Ausbildung in Theorie und Praxis der jungen Juristen eintrat und den Numerus Clausus für den Anwaltsstand verwarf. Auf der anderen Seite forderte er aber eine Anmerkung der untauglichen Elemente des Anwaltsstandes. Justizminister Dr. Raagel dankte dem Vorredner für die Bemerkung, daß es keine Klassenjustiz gäbe. Aber die vielen Behauptungen könnten schließlich eine ungünstige Wirkung auf die Massen auslösen. Der bessere Vorbereitung der jungen Juristen über die Herr Justizminister größte Aufmerksamkeit zu, und ebenso gab er dem Oberbürgermeister Dr. Dehne-Plauen recht, daß kein Staatsbürger durch Polizeibehörden in Untersuchung genommen werden sollte. Die Staatskapital fanden schließlich Genehmigung und ebenso die geforderten Stellen für das Hauptstaatsarchiv und Kohlenfelder-Überwachungsstellen.

In der Feier des 60. Geburtstages von Hermann Pöhl hatten sich gestern abend im Hotel „Stadt Gotha“ die Schüler des Meisters und einige geladene Gäste zu einem Festessen zusammengefunden. Die Familie Pöhl war durch Frau Geheimrat Pöhl vertreten. William Krause verlas ein längeres, sehr herzlich geschriebenes Gedicht, das dem Tode seines Schülers an die Handlung, daß es seine Klassenjustiz gäbe. Aber die vielen Behauptungen könnten schließlich eine ungünstige Wirkung auf die Massen auslösen. Der bessere Vorbereitung der jungen Juristen über die Herr Justizminister größte Aufmerksamkeit zu, und ebenso gab er dem Oberbürgermeister Dr. Dehne-Plauen recht, daß kein Staatsbürger durch Polizeibehörden in Untersuchung genommen werden sollte. Die Staatskapital fanden schließlich Genehmigung und ebenso die geforderten Stellen für das Hauptstaatsarchiv und Kohlenfelder-Überwachungsstellen.

Zur Ueberführung der Baumasse für das italienische Dörfchen in Höhe von 132906 Mk. 20 Pf. hat der Rat eine Drucksache den Stadtverordneten zu legen lassen, in der es im Anschluß an die Mitteilung, daß Stadtbaurat Erlwein dem Rat einen Vortrag zur Ueberführung gehalten habe, u. a. heißt: „Der Hochbauamtsvorstand gibt die Ursachen an, die zu der Ueberführung geführt haben und die Gründe für die ohne vorherige Zustimmung der städtischen Körperschaften durchgeführte Errichtung der Neubauten in einer von der genehmigten Planung und Veranschlagung abweichenden Form. Er gibt ein klares und ungetrübtes Bild über die ganze Sachlage, ohne die von ihm den städtischen Körperschaften gegenüber zu vertretende Tatsache zu verschleiern. Der Deputierte hat dem Rat in durchaus verständlicher und glaubwürdiger Weise berichtet, daß er sich zur Zeit der Beauftragung einer Verpflichtung zur Einhaltung der Zustimmung der städtischen Körperschaften zu den Abweichungen nicht bewußt gewesen sei. Der gut Glaube des Herrn Baurat Erlwein wird zudem noch durch den Umstand unterstüzt, daß die Unterbrechung der Bauarbeiten bis nach Eingang der Entscheidung des Rates und der Stadtverordneten insofern gewisse Nachteile zur Folge gehabt hätte, als der mit der Pächterin abgeschlossene Pachtvertrag eine ziemlich bindende Zusicherung über den Fertigstellungstermin für das Pachtobjekt enthielt. Durch die langwierigen Verhandlungen mit der Pächterin und die hierdurch bedingte Neuverhandlung der Grundstückspreise aber war ein großer Teil der zur Verfügung stehenden Baugeld bereits verloren gegangen. Weiter läßt die vergleichende Ueberprüfung erkennen, daß für den Wirtschaftsbetrieb rund 30 Prozent mehr nutzbare Fläche gewonnen worden und damit eine dauernde Verbesserung des Bauwerks vom rein wirtschaftlichen Standpunkte eingetreten ist. Der Neubau des Ratskellers, dessen nachträgliche Erweiterung mit erheblichen Kosten vorgenommen werden mußte, hat bewiesen, daß der Bau einer Wirtschaft im allgemeinen zu den heute technisch schwierigsten Problemen gehört. Die Lehren, die hieraus zu ziehen sind mit dem Neubau des italienischen Dörfchens zusammenfallende Erweiterungsbau geeignet hat, hat sich der Hochbauamtsvorstand für das letztere zu Nutzen gemacht, um eine Wiederholung derartiger Mängel zu vermeiden und eine praktische und wirtschaftlich befriedigende Bauausführung zu erzielen. Aber ganz abgesehen von der wirtschaftlichen und technischen Seite handelte es sich bei der Herstellung des italienischen Dörfchens in erster Linie um die Lösung einer künstlerischen Frage. Es galt doch, in den weltberühmten Theaterplatz das italienische Dörfchen einzulagern. Die großen Kämpfe, die sich schon vor der Errichtung des Bauwerks um die Lösung der Baufrage in der gesamten deutschen Architektenschaft abspielten, beweisen, wie wichtig es war, eine Lösung zu erhalten, die den Beifall auch derer finden konnte, die im Prinzip gegen eine Bebauung des Platzes überhaupt waren. Mit Genugtuung kann festgehalten werden, daß das vollendete Bauwerk in dieser Richtung allen Anforderungen entspricht und die Anerkennung des weitestgehenden Teils der deutschen Künstlerwelt, wie aus schriftlichen Erklärungen und aus der Fachpresse hinlänglich bekannt ist, gefunden hat. Dies ist um so höher einzuschätzen, als bei der künstlerischen Ausgestaltung der ornamentalen Details vom Hochbauamtsvorstand mit unübertroffener Sparsamkeit verfahren wurde und tatsächlich Ersparnisse in Höhe von 65080 Mark erzielt wor-

den sind. Wenn dabei trotz der Vereinfachung des künstlerischen Schmuckes am Neuen des Gebäudes eine so bedeutende Ueberschreitung namentlich bei den Sandsteinarbeiten entstanden ist, so stehen wir auf dem Standpunkte, daß diese Mehrausgaben nicht vermieden werden konnten, wenn das Bauwerk nicht in seinem künstlerischen Werte leiden sollte. In der Tatsache, daß der Deputierte des Hochbauamtes die schwierige Aufgabe der Bebauung des Theaterplatzes mit so hervorragendem Geschick gelöst hat, haben wir einen wichtigen Grund dafür gesehen, sein formell nicht einwandfreies Vorgehen in milderer Weise zu erblicken. Dies um so mehr, als ja zur Genüge bekannt ist, daß die Ausführung von Monumentalbauten fast stets finanzielle Ueberschreitungen mit sich bringt. Wir dürfen nicht unterlassen, zu erwähnen, daß die Unterbreitung des jetzigen Hochbauamtsvorstandes ausgeführten Bauten bisher zu seinen neuwertigen Ueberschreitungen geführt haben, vielmehr in wirtschaftlich, technisch und künstlerisch entsprechender Weise ausgeführt wurden. Hierzu erblicken wir auch die Gewährung der von ihm abgegebenen Versicherung, daß sich ähnliche Fälle wie die Ueberschreitung beim italienischen Dörfchen nicht wiederholen werden. Trotzdem haben wir beifolgsmäßig das Hochbauamt noch besonders beauftragt, in Zukunft Ueberschreitungen an der Planung, die eine wesentliche Kostenüberschreitung zur Folge haben, vorher dem Rat zur Entscheidung unter allen Umständen vorzutragen. Wie schon in einer Protokollausgabe ausgeführt, trifft die Verantwortung für die eingetretene Ueberschreitung den Deputierten allein.

Die Herabsetzung der Schweinefleischpreise war bekanntlich von den Dresdner Stadtverordneten vor ungefähr Monatsfrist angeregt worden, und zwar sollte der Rat mit der Fleischherstellung zwecks Einführung einer Preisbilligung in Verbindung treten. Inzwischen haben die Preise am Schweinefleisch einen Tiefstand erreicht, wie man ihn nur selten beobachten kann. Von Berlin geht uns hierüber folgender Marktbericht zu: Nachdem in der verfloffenen Woche die Preise für fast alle Gattungen zurückgegangen sind, haben die Schweinepreise geradezu einen Preissturz erlitten. Am Berliner Viehmarkt, dem Hauptmarkt, außer Hamburg und München, verloren die Schweinepreise in der letzten Woche 8 Mk. pro Zentner Schlachtgewicht, soheten also am letzten Sonntag-Markt 54 Mk. pro Zentner Schlachtgewicht für erste Qualität. Den größten Rückgang im Preise brachte der Mittwoch-Markt in der verfloffenen Woche, und zwar mit 4 Mk. bei einem Anstieg von etwa 20000 Schweinen, was wohl selbst für den Berliner Markt zuviel ist. Am letzten Sonntag-Markt dagegen waren nur etwa 13500 Stück Schweine aufgetrieben, und bei recht lukrativem Verkehr am Schweinefleischmarkt verloren dieselben erneut 2 Mk. so daß also die Schweinepreise in einer Woche um 6 Mk. gesunken sind, was für den Landwirt, Viehhändler und schließlich auch Großhändler einen recht herben Verlust bedeutet. Auch aus Dresden wird uns von Anfang dieser Woche gemeldet, daß die Schweinepreise bis auf einen noch nie dagewesenen Tiefstand der letzten Jahre rapid gesunken sind. Auf Grundfindung an authentischer Stelle können wir mitteilen, daß die Verhandlungen des Rates mit der Fleischer-Zunftung resultatlos verlaufen sind. Die Preise für Schweinefleisch haben in Dresden während des letzten Halbjahres eine Verbilligung von 20-30 Pf. pro Pfund erfahren, so daß ein weiteres Herabsetzen im Preise nicht mehr möglich ist. Zudem ist seit gestern der Tiefstand am dem Schweinefleisch in Dresden überwinden, und es werden bereits wieder 50-51 Pf. pro Zentner Schlachtgewicht bezahlt. Im übrigen könne von einer so großen Fleischer-Zunftung, wie der Dresdner, nicht ein gemeinsamer Abschluß verlangt werden. Man müsse bei den einzelnen Innungsmittelliedern Rücksicht nehmen auf die Geschäftslage, die Art der Rindfleisch und die Qualität des Fleisches.

Der Sächsischen Landesverein des Evangelischen Bundes hat in seiner am Montag stattgefundenen Hauptversammlung folgende Entschlüsse gefaßt:

In klarem Widerspruch zu der Sächsischen Verfassung und zu dem Gesetz vom 28. August 1878, das jede Ordensaktivität von Angehörigen römisch-katholischer Männerorden aus guten Gründen verbietet, mehrten sich neuerdings in ganz auffälliger Weise die Bestrebungen solcher in Sachsen. Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes erkennt darin den planmäßigen Versuch, diese Elemente, deren frühere Kulturleistungen in keinem Verhältnis zu den religiös-sittlichen und wirtschaftlichen Nachteilen ihres Wertes stehen, zunächst unvermerkt, aber je länger, desto dreister in unserm Lande einzuschwärzen und Verödung nach jesuitischem Muthier im Reiche zu unterwühlen. Die Rede des Grafen Schönburg in der Ersten Ständekammer, die im ersten Klerger abgelegten offeneren Beschlüssen und der durchgeführte Errichtungslärm kirchlicher Zeitungen und Volksversammlungen steter vollgültige Beweise für die Richtigkeit dieser Auffassung. Der Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes erhebt gegen jene Methode und gegen jeden Angriff auf die bewährte interkonfessionelle Geselligkeit des Landes entschiedenen Einspruch. Er dankt der nationalliberalen Fraktion der Zweiten Ständekammer für ihr energisches Eintreten und dem Herrn Kultusminister für sein klares Bekenntnis zu dem Gesetz vom 1878. Dieses Gesetz muß nach seinem vollen Umfange bestehen bleiben; denn es enthält unter Verzicht auf jede Bedrückung nur das Mindestmaß der Rechte, deren der Staat zur Wahrung seiner Kirchensouveränität und des konfessionellen Friedens bedarf.

germanischen Boden nicht. Innerhalb einer Klasse wurde sie entwickelt, und in diesem Kreise wurde auch ihre Kenntnis gelehrt und vererbt. In den breiten Volksschichten blieb also das Dingeschilden immer das schriftliche Ausdrucksmittel, und mußte es auch um deswillen bleiben, weil die Vorgezeiten mit der zunehmenden oder bildlich-plastischen Darstellung der Dinge einen Sauber ausüben zu können meinten, der ihnen die dargestellten Dinge untertänig machte.

Während also z. B. in der arischen Herrschafts- und Priesterhaft aller geschichtlichen Zeiten längst die Schrift Platz gegriffen hatte (als Hieroglyphik, Keilschrift, Silbenschrift, Buchstabenchrift), blieb die Masse der Menschen am Wilde hängen. Die Schrift aber war ursprünglich etwas Religiöses, und für profane Zwecke gebrauchte auch die Schrift der Wissenden, der Eingeweihten, die überkommenen Zeichen weiter. Für alles aber, was irgendwie den Ansehlich von Heiligem hatte, kam die Runenschrift in Geltung, die ursprünglich auch nicht eine Schrift in unserem Sinne war, sondern eine Zeichenchrift, in der jedes Zeichen einer bestimmten, zuweilen mehrfachen Bedeutung entsprach. Diese Runenzusammenstellungen aber waren für die Eingeweihten lesbar oder „redend“. So sind die alten deutschen Geschlechterwappen durchaus aus Runen zusammengesetzt und nach dem dafür von dem Wiener Forscher Guido v. Hitt entdeekten Schlüssel lesbar. Ebenso die mittelalterlichen Hausmarken und die Kreidenschriften der Steinmetzen. Und sogar, wie sich aus meinem neuen allseitig anerkannten Buche „Runenhäuser“ ergibt, die Gebälldung der alten Fachwerkbauten, die ebenfalls Runenfiguren ergibt, in denen sich Segensprüche und Mittelungen über die betreffenden Hausgeschlechter verbergen.

Dieses Wissen nun ist versunken in der Zeit, in der das Christentum auf deutschem Gebiete den Sieg errungen hatte und sich durchsetzte. Denn die Kirche mußte von diesen Dingen nichts; sie brachte eine andere Geschlechtsfähigkeit mit in ihrem Priesterium als die altheidnische, und hatte keine Kenntnis von der Kunst der Runen. Dafür brachte sie die lateinische Schrift ins Land, die aus den in Buchstabenzeichen auf römischem Boden verwandelten Runen hervorgegangen war. Die alten Eingeweihten der Ger-

manen wurden zum großen Teil in den Befreiungskriegen der Frankenkönige ausgerottet (man denke, daß unter den Schwabingern in der Gifel der Fachwerkbau verboten worden ist, daß Karl der Große den Bayern unter Thasso II. und den Sachsen unter Widuhind das Christentum aufzwang, und daß damals die deutschen Stämme viel edles Blut verloren haben); das Heiligtum an der Aller, bei dem 4500 Sachsen gemordet wurden, betraf natürlich nicht die Schichten der Unerweigten, sondern betraf die geistige und kriegerische Führerschaft des Volkes, also die Wissenden. Der alte Götterkult mußte natürlich aufhören; viele wissende Geschlechter, denen ehemals die Volkverwaltung übertragen war, wurden nun ihrer Rechte und Würden entkleidet und versanken in den breiten Volksschichten, wo sie ihr Wissen eine Zeitlang auf die Nachkommen insoweit vererbten, bis das endlich erlosch. Andere Wissende sind damals außer Landes gegangen; besonders nach dem Norden sogen viele ab, wo sie aber ihren Glauben und ihr Wissen auch nicht lange zu retten vermochten. Sächsisches Einzelwissen wurde in geheimen Kriegerkreisen weitervererbt, so in der hl. Irene (das germanische Recht), in den Ralands- gilden und Ralandsbrüderschaften (das religiöse Wissen), in den Bauhütten (die alte Symbolik), in den Ritterorden und den Mänteln. Aber das mußte überall sehr geheim gehalten werden, denn die Kirche war mit ihrer Inquisition auf dem Damme, und die Keyer- und Hexenprozesse des neuen Mittelalters zeigen deutlich genug, wie scharf sie gegen jede ihr bekannt gewordene Bewegung des alten Überwundenen Geistes vorging.

An den Stellen der alten Priester aber sahen nun Rom-priester, an Stelle der armanischen Heroide waren beamtete Heroide bestellt worden, die das alte Wissen des Volkes nicht befehen; die Ritterorden lösten sich schließlich in weltliche Staatsgebilde auf; die Ralandsgilden hörten gänzlich nach der Reformation oder dem dreißigjährigen Kriege auf zu arbeiten, und nur im Kaufsese lebten sich die alten Ueberlieferungen immer wieder fort, zuletzt freilich auch unverstanden in bloßer Nachahmung des Ueberkommenen. Aber durch die Veruche, das alte Wissen fortzuverben, die von den in die breiten Schichten der Erwerbenden Unter- gesunkenen innerlich ihrer Geschlechtskreisen unternommen worden sind, kam schließlich manche Einzelüberlieferung

Der Mathematisch-Physikalische Salon im Zwinger...

Zu der gestrigen Fahrt des 'Schiffes' wird...

Der Ortsverband der Gabelbergerischen Stenographenvereine...

Verein für das Deutschtum im Auslande...

Die evangelische Herrnhuter Brüdergemeine...

Die Quartierbesorgung zum Sachsentag Dresden...

Die Prinzess-Konferenz...

Bahnstrecke an den Straßenbahnhaltestellen...

Der Stenographenverein Gabelberger zu Dresden...

aus dem alten Gestein in das Volk, in breite Kreise...

Th 4/1/De Herz (gezeichnet), 8 mit Hans (gezeichnet)...

zurück in Verkehr, und Debatte für die Eltern...

Berichtigung von Wäden im Hauptbahnhof...

Unter dem Verdacht von Raubentführungen...

Der fähige Landbriefträger Georg Casper...

Virma. Im geschmückten Saale des Doris zum...

Vodenbach. Am Mittwoch feierte Fabrikant Konrad...

Table with 3 columns: Hauptgewinne der 165. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, 100 000, 50 000, 20 000, etc.

Tagesgeschichte.

Ueber den Wiedereintritt der Rüstungskommission...

Das Befinden des Kaisers Franz Joseph...

Die Untersuchung über den Vorfall von Verdun...

Das deutsche Geschwader in Buenos Aires...

Kaiser. Etwa 500 deutsche Seeleute nahmen an einem...

Die Streifenarbeiten in Colorado...

Frankreich. Wie die 'Grande Militaire' mittels...

Bermischtes.

Ein Diner beim Kronprinzen. Gestern Abend fand...

Die Opfer der Krainfelder Schredensat. Zu der...

Nordat aus Eiferfucht. Nach einer tätlichen...

Die Grubenkatastrophe in Becken. Ueber den Brand...

Ein Frachtdampfer gescheitert. Der Dampfer 'Benjamin...

Wetterlage in Europa am 30. April, 8 Uhr vorm.

Table with 4 columns: Stations-Namen, Richtung des Windes, Wetter, Temperatur.

Ein über dem Kanal lagerndes Ziel wird sich im Laufe...

Wetterbericht aus der Schweiz, 30. April, 7 Uhr vorm.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, Wetter.

Wettertelegrame aus Sachsen, 30. April, 8 Uhr vorm.

Table with 4 columns: Station, Temp., Wind, Wetter.

Barometerstand in Dresden am 30. April 7 Uhr vorm.

Der 29. April brachte keine Abänderung des vorwiegend...

Aussicht für Freitag den 1. Mai 1914.

Rohwech-Winde, wolkig, lichter, zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 4 columns: Station, Wasserstand, Datum, Bemerkung.

Keine Pusteln, Blüten, Pickeln mehr.

alle diese entstellenden Hautunreinheiten verschwinden bei...

Verantwortlicher Redakteur: Wrinia Leubner in Dresden.

Dresdener Nachrichten Nr. 120

Internationaler Sternflug nach Monaco

1. bis 15. April 1914.

Glänzende Leistungen

der

BENZ FLUG-MOTOREN

der einzigen deutschen Motoren, die an dem internationalen Wettbewerb teilgenommen haben

Hellmuth Hirth erhält einen Preis von Francs 3000

Hirth flog am 4. April 1914 mit Albatros-Doppeldecker mit einem

100 PS. 6Cyl.-Benz-Motor

von **Gotha** mit Zwischenlandungen in Frankfurt a. M. u. Dijon in netto

10 Stunden nach Marseille,

von wo er seinen Flug mit einem Wasserflugzeug, das mit einem 150 PS. Benz-Motor ausgerüstet war, nach Monaco fortsetzte, jedoch bei einer bei Tamaris vorgeschriebenen Berührung des Wassers verunglückte. Die glänzenden Leistungen Hirths und sein Missgeschick, das ihn verhinderte, ans Ziel zu gelangen, sind hinreichend bekannt.

Ernst Stöffler erhält einen Preis von Francs 1500

Auch der Flug Stöfflers ist eine bemerkenswerte Leistung. Er legte mit einem Aviatik-Doppeldecker, der mit einem

150 PS. 6Cyl.-Benz-Motor

ausgerüstet war, eine Strecke von 963 km zurück. Leider musste er wegen Propellerbruchs bei Avignon niedergehen. Er hatte in vierzehnstündigem Flug mit ständigem Gegenwind zu kämpfen, der eine Geschwindigkeit bis zu 18 Sekundenmeter erreichte.

BENZ & CIE. Rheinische Automobil- u. **MANNHEIM.**
Motorenfabrik Akt.-Ges.

Inhaberin des Kaiserpreises für den besten Deutschen Flugmotor.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Verz.-Tel.) An der Bondobörse bewegte sich bei...

An der Berliner Getreidebörse war im Frühverkehr die Tendenz...

Dresdener Börse vom 30. April. Der Verkehr an der hiesigen Börse...

Polen- und Russische Eisenwerke A.-G. in Wahren bei Leipzig. Der...

Leipziger Allgemeine Realitäten-A.-G. In dem Geschäftsbericht über...

Parabellendenschrift M. Seiner & Sohn, Aktiengesellschaft, Gumboldt...

H. Buge & Co. Aktien-Gesellschaft für Metallindustrie in Berlin. Im...

Österreichische Südbahn. Auf der Tagesordnung der ordentlichen...

H. Goetz und Company Ltd. Die bedeutendsten Antaresen deutscher...

nicht einmal ausreichte, die laufenden Unkosten zu decken. Es...

In den amerikanischen Eisenbahnen. Der Direktorenrat der New...

Dresdener Kleinereisenmarkt am 30. April. Auftrieb: 6 Losen, 11...

Wien, 30. April. 4% Anl. 1890 85,15, 4% do. 1895 84,10, 4% do. 1900 83,10...

London, 30. April, vorm. 11 Uhr 55 Min. 2 1/2% Anl. 1897/1900 81, 4%

Hamburger Warenbörse, 30. April. (Mitgeteilt von Eigenberg & Co.)

Hamburger Warenbörse, 30. April. (Mitgeteilt von Paul Ehrenbaum & Co.)

Bremen, 30. April. 1 Uhr. (Offizielle Baumwolle-Notierung.)

New-York, 29. April. (Warenbericht.) Baumwolle loco middling...

Wienmarkt, London, 29. April. (Schluss.) Eisenbahn-Aktien...

Berliner Börse am 30. April.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market data for the Berlin stock exchange on April 30th.

Wachbörse. Jial. Wiederrind 107,25, Jial. Wiederrind 107,25, Jial. Wiederrind 107,25...

Die interessanteste Schöpfung der Champagner-Industrie Deutschlands und Frankreichs, die Kellereien der Firma Henkel & Co. Biebrich-Wiesbaden...

Dresdener Realitäten A.-G. 1. Mai 1900 Nr. 120

Main table containing market data for various categories: Staatsbahiern und Fonds, Eisenbahnen, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, Bank-Aktien, and others. Includes columns for company names, share prices, and market status.

Dresdner Nachrichten 1. Mai 1914 Nr. 120

Advertisement for stenography courses and typewriter lessons. Text: 'Unterrichts-Ankündigungen. Stenographie-Kurse beginnen...'

Advertisement for 'Die beste Frühjahrskur' (The best spring cure) featuring Dr. Axelrod's Joghurt. Text: 'Die beste Frühjahrskur ist der tägliche Genuß des echten Dr. Axelrod's Joghurt...'

Advertisement for 'Dresdner Milchversorgungs-Anstalt' (Dresden Milk Supply Institute) located at Würzburger Strasse 9. Text: 'Dresdner Milchversorgungs-Anstalt, Würzburger Strasse 9.'

Advertisement for 'Syphilitiker!' (Syphilitic!) featuring GUTHMANN'S ECHTE Cosmos-Seife. Text: 'Syphilitiker! Aussehen erregende Entzündungen über 75 Jahre...'

Advertisement for 'Mutter Wana Blutreinigungstee' (Mother Wana Blood Purifying Tea). Text: 'Mutter Wana Blutreinigungstee. Bewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes...'

Advertisement for 'Veste Coburg-Geld-Lotterie' (Veste Coburg Money Lottery) with prizes of 100,000, 50,000, 10,000, and 5,000 Mk. Text: 'Veste Coburg-Geld-Lotterie. Ziehung 12.-16. Mai.'